

um die Leistungen zu steigern, es erzieht die Mitglieder zu einer hohen Arbeitsmoral und Disziplin und sichert denen, die gut arbeiten, hohe Einnahmen. Dieser materielle Anreiz spornt jeden Genossenschaftsbauern an, den Besten nachzueifern.

Welchen Nutzen die Anwendung des Leistungsprinzips der LPG und jedem Mitglied bringt, beweist die genossenschaftliche Viehhaltung in der LPG Kauern. Dort wurde bis Anfang des Jahres die monatliche Produktionsauflage im Viehstall nicht erreicht und der Jungviehbestand nicht mit genügender Sorgfalt aufgezogen.

Die Parteiorganisation, der Vorstand und die Revisionskommission, aber auch alle Mitglieder der Viehbrigade erkannten den Fehler. Die Schuld war darin zu suchen, daß die sozialistische Arbeitsorganisation ungenügend eingeführt war und die neuen Zucht- und Arbeitsmethoden keine Beachtung fanden. Deshalb wurde die Arbeit der Viehpfleger nicht nach Leistungen berechnet. Um diesen Zustand zu verbessern, hat man lange Zeit beharrlich mit den Mitgliedern über Veränderungen in der Arbeit der Viehbrigaden gesprochen, sie am Ende überzeugt und die sozialistischen Arbeitsbedingungen eingeführt. Die Arbeit der Pflege in den einzelnen Gruppen wurde neu bewertet, und die technischen Einrichtungen in den Ställen wurden berücksichtigt. Zum Beispiel erhielt der Viehpfleger in der Arbeitsgruppe Milchkühe für 100 kg gemolkene Milch bei 3,5 Prozent Fettgehalt eine Arbeitseinheit. Er betreut ständig dieselben Tiere, pflegt und füttert sie. Für jede Kuh seiner Gruppe erhält er im Monat 0,4 Arbeitseinheiten gutgeschrieben. Jedes gesunde Kalb bringt ihm 0,5 Arbeitseinheit. Das Prämien-system wird entsprechend den Beschlüssen der III. Konferenz der LPG angewandt. Und das Ergebnis? Die monatliche Produktionsauflage von 28 985 kg Milch im Rinderstall wurde mit 5000 kg übererfüllt. Das Ziel der Viehpfleger im Rinderstall, in diesem Jahr 7000 kg Milch über den Plan zu liefern, konnten sie schon Ende Mai mit 1000 kg überschreiten.

Das Leistungsprinzip ist eine ideologische Frage und wird in erster Linie durch die Parteiorganisationen gelöst werden. In der LPG Ehrenberg, Kreis Hainichen, sind einige Mitglieder der Meinung, die Verteilung der Einkünfte soll nach gearbeiteten Stunden und Tagen erfolgen und jeder das Grünfutter nach seinem individuellen Vieh erhalten. Damit wird der Gleichmacherei der Weg geebnet und dem Schlendrian Vorschub geleistet. Unsere Parteiorganisationen können nur durch beharrliche und überzeugende Diskussionen einen Erfolg erringen. Aber noch weichen unsere Genossen vor solchen Auseinandersetzungen teilweise zurück.

Keine allgemein gehaltene Anleitung geben

Aus den Halbjahresanalysen ergeben sich für unsere Parteileitungen und Politfunktionäre wichtige Schlußfolgerungen. Die Politabteilungen bei den MTS, die Bevollmächtigten und Instrukteure der Räte der Kreise sowie die Rechnungsinstrukteure müssen den LPG helfen, die Jahresendabrechnung gründlich vorzubereiten. Die Tagfertigkeit der Buchhaltung ist besonders wichtig. Es bedarf aber auch einer sorgfältigen Untersuchung, wie das Statut und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung eingehalten, wie die Verpflichtungen gegenüber dem Staat erfüllt und wie die genossenschaftlichen Fonds gebildet und verwendet wurden. Den Revisionskommissionen muß geholfen werden, die Bestandsaufnahme des genossenschaftlichen Eigentums vorzunehmen.